

Inhalt

Einleitung

Grundlinien der Entwicklung, Weltanschauung und Ästhetik des Sturm und Drang	XI
Standort, äußerer Verlauf, Autorenuordnung und zeitliche Begrenzung des Sturm und Drang	XI
Der literarische und gesellschaftliche Standort der literarischen Bewegung. Terminologische Probleme	XI
Die zeitliche und personelle Gliederung des Sturm und Drang	XXII
Weltanschauliche Kernfragen des Sturm und Drang	XXXVII
Der konzeptionelle Ausgangspunkt	XXXVII
Der Entwicklungsgedanke als Kernstück der Weltanschauung des Sturm und Drang	XL
Der Mensch als Produkt und Subjekt der Geschichte	LX
Literaturentwicklung und Literaturkonzeption im Sturm und Drang	LXXIII
Die praktische und theoretische Ausgangssituation	LXXIII
Kunst als menschliche Selbsttätigkeit und Organ der Gesellschaft	LXXVIII
Historische Wandlungen und Etappen der ästhetischen Tätigkeit des Menschen	XCIV

Ungunst und Gunst der Gegenwart für eine bürgerliche Literatur	CII
Anmerkungen	CXII

Herder

Journal meiner Reise im Jahr 1769	3
[Einzelne Blätter zum „Journal der Reise“]	102
[1.] Über die Bildung menschlicher Seelen: aus Tho- mas' „Eloges“	102
[2.] Gedanken bei Lesung Montesquieus	105
[3.]	108
[4.] Sammlung von Gedanken und Beispielen frem- der Schriftsteller über die Bildung der Völker	109
[5.] Schöne Künste — in Paris geschrieben d. 2. Dez.	120
Abhandlung über den Ursprung der Sprache [1770/72]	127
Erster Teil: Haben die Menschen, ihren Naturfähig- keiten überlassen, sich selbst Sprache erfinden kön- nen?	127
Erster Abschnitt	127
Zweiter Abschnitt	142
Dritter Abschnitt	157
Zweiter Teil: Auf welchem Wege der Mensch sich am füglichsten hat Sprache erfinden können und müs- sen	186
Erstes Naturgesetz	186
Zweites Naturgesetz	198
Drittes Naturgesetz	205
Viertes Naturgesetz	212
Batteux, Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigsten Grundsatz [Rezension, 1772]	222
Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker [1773]	233
Shakespeare [1773]	274
Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit [1773]	295
Erster Abschnitt	295
Zweiter Abschnitt	322
Dritter Abschnitt	352
Zusätze	352

Allgemeine Theorie der schönen Künste, in einzeln, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter aufeinanderfolgenden Artikeln abgehandelt von Johann Georg Sulzer [Rezension, 1774]	378
Übers Erkennen und Empfinden in der menschlichen Seele [1774]	399
I. Entwicklung der ursprünglichen Bestimmung der beiden Fähigkeiten der menschlichen Seele, zu erkennen und zu empfinden, und die allgemeinen Gesetze, denen sie folgen	399
II. Prüfung der wechselseitigen Abhängigkeit der Fähigkeiten des Erkennens und Empfindens nebst der Art, wie eine in die andre Einfluß hat	411
III. Grundsätze, die da zeigen, wie das Genie und der Charakter eines Menschen von dem Grade der Stärke und der Lebhaftigkeit und des Fortgangs einer und der andern dieser Fähigkeiten und deren Verhältnisse untereinander abhängt	423
Über die Wirkung der Dichtkunst auf die Sitten der Völker in alten und neuen Zeiten [1777]	432
Erster Abschnitt: Was ist Poesie? wirkende Dichtkunst? und wie wirkt sie auf die Sitten und Völker der Menschen? gut oder böse?	434
Nur ein Kapitel fürs Allgemeine	434
Zweiter Abschnitt: Wie wirkte Poesie bei den vornehmsten Nationen der alten Welt, die wir näher kennen, bei Ebräern, Griechen, Römern und nordischen Völkern?	438
Erstes Kapitel: Wirkung der Dichtkunst bei den Ebräern	438
Zweites Kapitel: Wirkung der Dichtkunst bei den Griechen	447
Drittes Kapitel: Wirkung der Dichtkunst bei den Römern	454
Viertes Kapitel: Wirkung der Dichtkunst bei den nordischen Völkern	460
Dritter Abschnitt: Welche Veränderung geschah mit der Poesie in den mittlern und neuen Zeiten? Und wie wirkt sie jetzo?	464
Erstes Kapitel: Wirkung der Dichtkunst unter den Arabern, die einen Teil Europens überschwemmten	464

Zweites Kapitel: Wirkung der christlichen Poesie auf die Sitten der Völker .✓	468
Drittes Kapitel: Wirkung der Dichtkunst auf die Sitten neuerer Zeiten	470
Beschluß	484
Von Ähnlichkeit der mittlern englischen und deutschen Dichtkunst [1777]	486